

#Gott ist bereit Gericht zu üben

Beachten wir diese beiden Worte sorgfältig: „Ich habe vergeben“, und: „soll die ganze Erde von der Herrlichkeit des HERRN erfüllt werden.“ Die Vergebung ist zugesichert, und die Herrlichkeit wird noch

über die ganze Erde ihren Glanz verbreiten. Keine Macht der Erde oder der Hölle kann je die göttliche Unangreifbarkeit dieser beiden kostbaren Feststellungen zerstören. Und Israel wird sich einst der völligen Vergebung seines

Gottes erfreuen, und die ganze Erde wird sich einmal an den hellen Strahlen seiner Herrlichkeit freuen. Dann aber begegnen wir hier sowohl der Regierung Gottes als auch seiner Gnade. Diese Begriffe dürfen nie durcheinandergebracht

werden. Das ganze Buch Gottes zeigt den Unterschied zwischen Gnade und Regierung, und vielleicht tut es keine andere Stelle stärker als der hier betrachtete Abschnitt. Die Gnade vergibt und wird die Erde mit den Strahlen der

göttlichen Herrlichkeit erfüllen. Aber beachten wir das erschreckende Walten der Regierung, wie es sich in den folgenden Worten kundgibt: „Denn alle Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in

Ägypten und in der Wüste getan habe, und mich nun zehnmal versucht und nicht gehört haben auf meine Stimme – wenn sie das Land sehen werden, das ich ihren Vätern zugeschworen habe! Ja, alle, die mich verachtet haben, sollen es

nicht sehen. Aber meinen Knecht Kaleb – weil ein anderer Geist in ihm gewesen und er mir völlig nachgefolgt ist –, ihn werde ich in das Land bringen, in das er gekommen ist; und seine Nachkommenschaft soll es besitzen. Die

Amalekiter aber und die Kanaaniter wohnen in der Talebene; morgen wendet euch und brecht auf nach der Wüste, den Weg zum Schilfmeer“ (V. 22–25). Das ist sehr ernst.

Anstatt Gott zu vertrauen und in einfacher Abhängigkeit von

seiner Allmacht mutig in das Land der Verheißung zu gehen, fordert das Volk ihn durch seinen Ungehorsam heraus, verachtet das angenehme Land und wurde gezwungen, wieder in die große und schreckliche Wüste zurückzukehren (V.

26–35). Es ist äußerst wichtig, hier zu erkennen, dass es der Unglaube war, der Israel außerhalb des Landes Kanaan hielt. Die göttliche Erklärung in Hebräer 3,19 stellt dies außer Zweifel: „Und wir sehen, dass sie nicht eingehen

konnten wegen des Unglaubens.“ Vielleicht mag jemand einwenden, dass die Zeit zum Eintritt Israels in das Land Kanaan noch nicht gekommen war, weil die Gottlosigkeit der Amoriter noch nicht ihren Höhepunkt erreicht hatte. Aber das

war nicht der Grund, weshalb Israel sich weigerte, den Jordan zu überschreiten. Sie wussten nichts von der Gottlosigkeit der Amoriter und dachten auch gar nicht daran.

Die Schrift spricht klar und eindeutig: „Sie konnten nicht

eingehen.“ Und es wird nicht hinzugefügt: wegen der Amoriter, oder: weil die Zeit noch nicht gekommen war, sondern gewiss: „wegen des Unglaubens“. Sie hätten hineingehen sollen. Das war ihre Pflicht, und weil sie es unterließen,

wurden sie gerichtet. Der Weg lag offen vor ihnen. Das Urteil des Glaubens war klar und bestimmt: „Lasst uns nur hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir werden es gewiss überwältigen.“ Sie waren damals ebenso gut wie zu

irgendeinem anderen Zeitpunkt fähig, das Land in Besitz zu nehmen, weil der, welcher ihnen das Land gegeben hatte, die Ursache ihrer Fähigkeit war. Es ist gut, das zu beachten und sorgfältig darüber nachzudenken. Es gibt eine Art,

von den Ratschlüssen, Plänen und Anordnungen Gottes zu sprechen, von den

Handlungen seiner Regierung, und von den Zeiten und Stunden, die Er seiner Macht vorbehalten hat – eine Art, die darauf abzielt, die Grundlagen menschlicher

Verantwortlichkeit umzustoßen. Wir müssen davor sorgfältig auf der Hut sein. Nie dürfen wir vergessen, dass die Verantwortlichkeit des Menschen auf dem beruht, was offenbart ist, nicht auf dem, was verborgen ist. Die Israeliten waren verantwortlich, sofort zu gehen und das Land in Besitz zu nehmen, und sie wurden gerichtet, weil sie es nicht taten. Sie starben in der Wüste, weil sie keinen Glauben hatten, das Land zu betreten.